

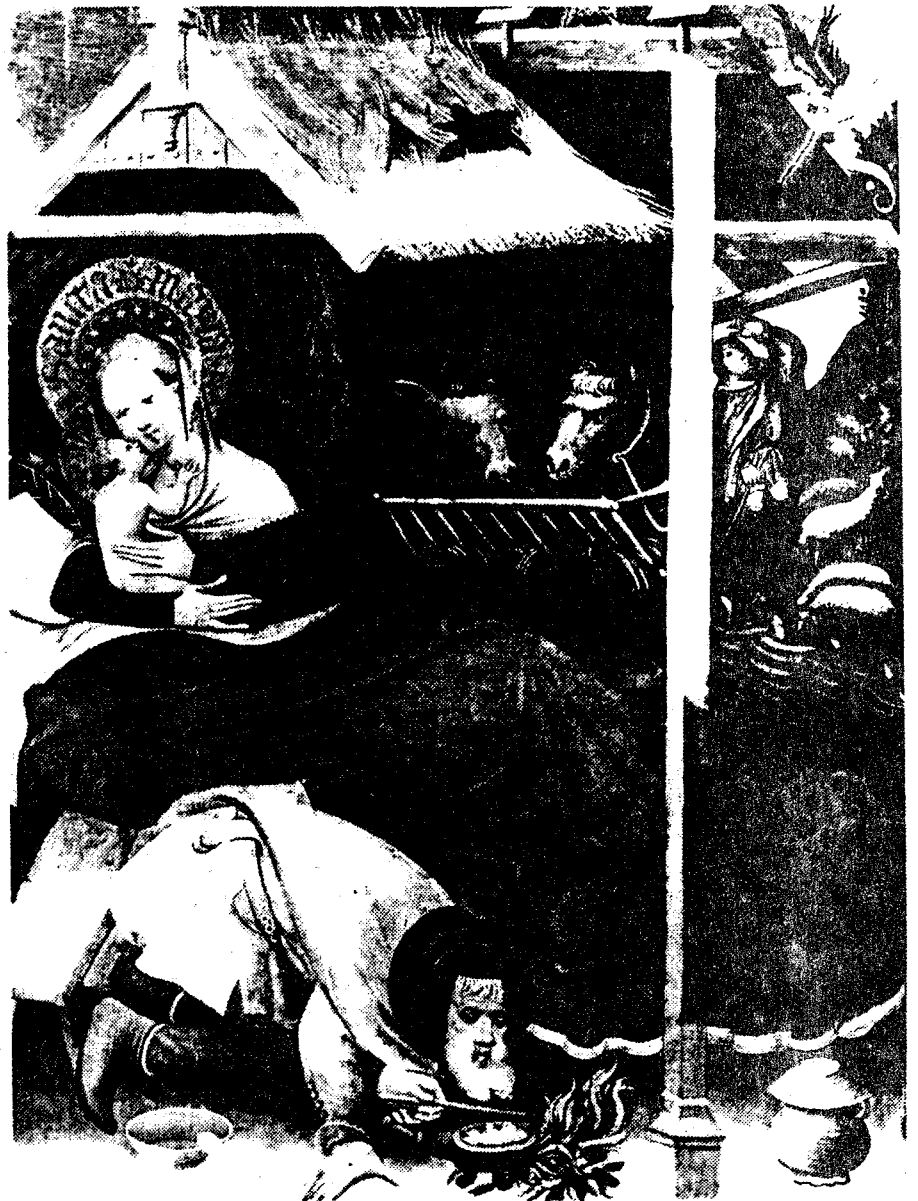


# gemeinde brief

der ev. Kirchengemeinden  
Malsfeld und Beiseförth

Dezember '88 / Januar '89

Nr. 62



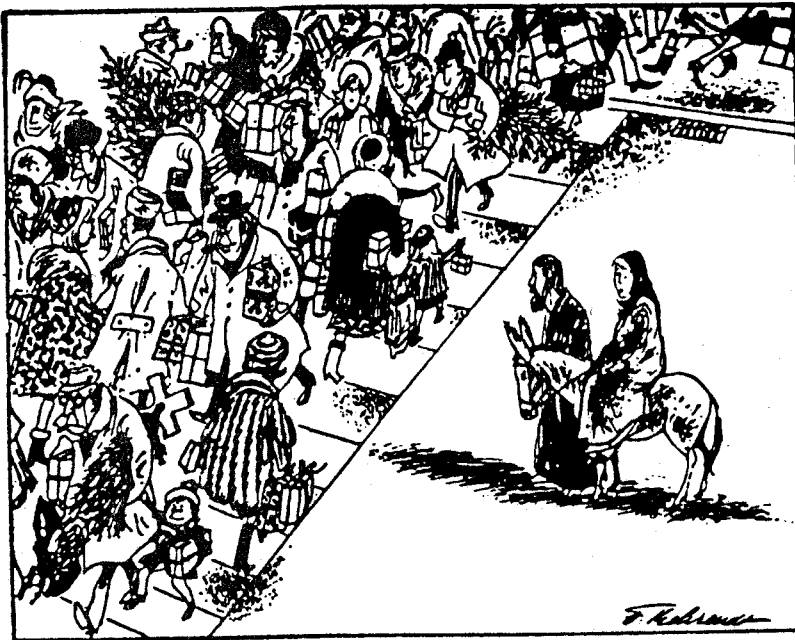
Frohe Weihnachten  
und ein gesegnetes  
neues Jahr

Liebe Gemeindeglieder!

Es ist kein weihnachtlich stimmungsvolles Bild, das Ihnen der Gemeindebrief auf dieser Seite ins Haus bringt, aber es ist ein wahres, ehrliches Bild. So sieht es doch oft genug in diesen Wochen aus: Was muß nicht noch alles besorgt und erledigt werden! Wir kommen kaum zur Ruhe, haben kaum Zeit für einander, hetzen aneinander vorbei...

Ja, und dann diese beiden Personen, unschwer als Maria und Joseph zu erkennen. Beinahe fassungslos sehen sie dem geschäftigen Treiben zu.

'Sie fanden keinen Raum in der Herberge' heißt es in der Weihnachtsgeschichte. Ob sie wohl heute bei uns Raum, Zeit und Verständnis fänden? Haben wir in aller Geschäftigkeit noch Zeit für Jesus, Gottes großes Geschenk?



Ich möchte Sie einladen zur Stille, zur Ruhe, einladen zum Nachdenken über Jesus. Ich möchte Sie einladen, Jesus aufzunehmen, ihn das Leben verändern, neu gestalten zu lassen.

Auf einmal wird vieles recht unwichtig, auf einmal entdecken wir, worauf es eigentlich ankommt: daß wir in der Nähe Gottes leben, daß seine Liebe hineinströmen kann in unser Leben,

daß seine Liebe durch uns unsere Mitmenschen erreicht.

Johannes schreibt in seiner Weihnachtsgeschichte (Joh. 1,12):

"Manche nahmen ihn auf und schenkten ihm ihr Vertrauen. Ihnen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden."

Welch ein Geschenk: Gottes Kinder dürfen wir werden!

Ich wünsche mir und Ihnen, daß wir in den kommenden Wochen über aller Vorbereitung dieses Geschenk nicht übersehen.

Olu Pfauer Simon.



# gottesdienst

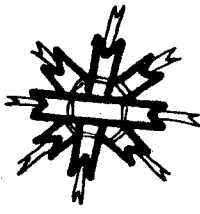


## kollekten



Beginn in  
Malsf. Beisef.


27.11.	1. Advent Beisef.: <b>TAUGOTTESDIENST</b> Malsf.: <b>SINGEN IM ADVENT</b>	BROT FÜR DIE WELT	10.30	9.15
4.12.	2. Advent Malsf.: <b>TAUGOTTESDIENST</b> Beisef.: <b>SINGEN IM ADVENT</b>	BROT FÜR DIE WELT	10.30	18.00
11.12.	3. Advent	für diakonische Aufgaben in unserem Sprengel	10.30	9.15
18.12.	4. Advent ABENDMAHLS- FEIER	BROT FÜR DIE WELT	20.00	10.00
24.12.	Heiligabend Christvesper Christmette	BROT FÜR DIE WELT BROT FÜR DIE WELT	15.30 22.00	17.00 -----
25.12.	1. Weihnachtstag ABENDMAHLS- FEIER	für die Jugendarbeit in der Landeskirche	10.00	6.00
26.12.	2. Weihnachtstag	BROT FÜR DIE WELT	10.30	9.15
31.12.	Silvester Jahresschlußandacht	BROT FÜR DIE WELT	19.00	18.00
1. 1.	Neujahr	für das Patenkind unserer	16.30	18.00



## **Familiengottesdienst**

8. 1.	1. Sonntag nach Epiphania	für die Weltmission	10.30	18.00
15. 1.	Letzter Sonntag nach Epiphania	für die Bibelverbreitung in der Welt	10.30	9.15
22. 1.	Septuagesimä	für die Altenarbeit in unserer Gemeinde	10.30	9.15
29. 1.	Sexagesimä	für die Arbeit der Kirchenkreise	10.30	9.15





ist jeden Sonntag um  
10.30 Uhr in Malsfeld  
10.30 Uhr in Beiseförth

JAHRESLOSUNG 1989

KEINEM VON UNS IST GOTT FERN.

ABSTELLEBUCHHEIT 17, 27

Koch

# A u f r u f

30 AKTION 1988/89

## 30 Jahre Schritte zu den Armen

Zum 30. Mal bitten wir die evangelischen Christen in unserem Land und die deutsche Öffentlichkeit um Spenden für die Aktion BROT FÜR DIE WELT. Das geschieht mit Dank an Gott, der viele Menschen bewegt, mit uns »Schritte zu den Armen« zu gehen. Allen, die sich immer wieder dazu aufrufen ließen, danken wir im Namen von Kindern, Frauen und Männern aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Hunderttausenden waren die kleinen und großen Gaben von BROT FÜR DIE WELT rettende Hilfe.

Für ungezählte Menschen in einer Welt, in der Armut und Elend, Hunger und Ungerechtigkeit nicht aussterben, bleibt unsere Hilfe auch in Zukunft bitter nötig. Die »Hungerhand« von unseren Plakaten früherer Jahre sehen wir bis heute auf allen Kontinenten uns entgegengestreckt. Auch Frieden finden wir in vielen Krisenregionen immer noch nicht. Und skandalös bleibt, daß weltweit nebeneinander Hunger und Überfluß bestehen und zudem mancher Überfluß der einen die Mitsache der Armut anderer ist.

Nach wie vor gelten unsere Aufrufe aus den vergangenen Jahren zur Umkehr und

zum Tun des Gerechten aus der Kraft des Evangeliums

»Gemeinsam helfen gemeinsam heilen«, zum Helfen und Heilen sind Christen gesandt.

»Gottes Erde, Land für alle«, Gottes Erde enthält für alle Menschen Land.

»Bebauen und bewahren«, als Gärtner in Gottes Garten bei uns und in der Dritten Welt sollen wir wirken.

»Einfacher leben, einfach überleben, Leben entdecken.« nicht nur für die jetzt Lebenden ist Gottes Schöpfung gemacht.

BROT FÜR DIE WELT ist das Zeichen unseres Dankes und Gehorsams gegenüber Gott, der von uns erwartet, daß wir im Namen Jesu unseren Mund für Stumme und Verzweifelte auf tun und zu Schrittmachern der Hoffnung für Arme und Elende werden. Auch in der 30. Aktion BROT FÜR DIE WELT wollen wir »beständig bleiben in der Lehre der Apostel, in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet« (Apg. 2, 42).

Wir danken allen, die sich aufmachen mit uns »Schritte zu den Armen« zu gehen.

30 JAHRE SCHRITTE ZU DEN ARMEN  
**Brot für die Welt**

Washera (Provinz Wollo)  
Äthiopien

### Kampf gegen Ver-Wüstung!

Neben den katastrophalen Folgen eines erbitterten Bürgerkrieges hat die Dürre von 1984/86 viele einst fruchtbare Landstriche Äthiopiens verwüstet. Völlig verarmte Bauern, ohne Land und Vieh, versuchen sich wieder eine Existenz aufzubauen. Mitarbeiter der Evangelischen Kirche helfen ihnen beim Kampf ums Überleben. In einer kleinen Beratungs- und Versuchsstation lernen sie Terrassenanbau, ökologisch angepaßte Bodenbewirtschaftung, Anlegen einfacher Bewässerungssysteme, Viehhaltung in Ställen.

Auch BROT FÜR DIE WELT-Spenden finanzieren dieses langfristige Programm mit

Postgiro Köln  
500 500-500

**Brot für die Welt**

Für die Evangelische Kirche in Deutschland  
Bischof Dr. Martin Kruse  
Vorsitzender des Rates der EKD

*Martin Kruse*

Für das Diakonische Werk  
der Evangelischen Kirche in Deutschland  
Präsident Karl Heinz Neukamm

*Karl Heinz Neukamm*

Für die Evangelischen Freikirchen  
Oberst Jörn Lauridsen  
DIE TIEF SARMEF

*Jörn Lauridsen*

Für den Verteilungsausschuß  
BROT FÜR DIE WELT  
Bischof Hermann Sticher

*Hermann Sticher*

Liebe Gemeindeglieder!

Auch in diesem Jahr bitten wir Sie wieder herzlich um eine großzügige Spende für die Aktion BROT FÜR DIE WELT. Eine Spendentüte, die Sie im Gottesdienst oder im Pfarramt abgeben können, liegt dem Gemeindebrief bei. Wer lieber überweisen will, findet auf der letzten Seite unsere Bankverbindung (Stichwort „BROT FÜR DIE WELT“ Malsfeld bzw. Beiseförth bitte angeben). Eine kleine Informationsschrift soll Ihnen einen Ausschnitt aus der Arbeit der Aktion etwas verdeutlichen. Wer mehr wissen möchte, wende sich an das Pfarramt.

Gott schenke uns offene Augen, ein offenes Herz und offene Hände für die Not in dieser Welt!

# Bebauen und Bewahren



Das ist Jeschoda.

17 Jahre ist sie alt.

Sie wohnt in Motebeenor (Süd-Indien).

Jeschoda steht jeden Morgen um 4.30 Uhr auf, lernt 1 1/2 Stunden, arbeitet dann drei Stunden, um sich ein paar Rupis zu verdienen, - gerade genug Geld für den Schulbus, mit dem sie zum Unterricht fährt. Gegen 17 Uhr kommt sie wieder nach Hause, spielt ein wenig und setzt sich erneut hinter ihre Schulbücher.

Jeschoda hat Glück: Sie darf wenigstens zur Schule. Viele Kinder müssen regelmäßig Geld verdienen, andere werden zumindest während der Erntezeit zu Hause gebraucht.

Jeschoda steht für viele hilfsbedürftige Kinder und Erwachsene in Südindien.

Motebeenor liegt in der North-Karnataka-Area, dem Kirchenkreis in Südindien, mit dem unser Kirchenkreis Melsungen seit über einem Jahr partnerschaftlich verbunden ist. In und um Motebeenor versucht BROT FÜR DIE WELT seit einigen Jahren, die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern:

Es werden Kindertagesstätten eingerichtet, damit die Kinder betreut werden können, während die Eltern arbeiten gehen.

Für Jugendliche gibt es eine Begegnungsstätte, in der sie gemeinsam handwerkliche Fertigkeiten erlernen und auch über die Situation in ihrem Land nachdenken können.

Erwachsene erhalten die Möglichkeit, Schreiben und Lesen zu lernen.

Frauen erhalten Unterricht in Säuglingspflege, Kinderernährung, Hygiene ....

Einfache medizinische Erkenntnisse werden vermittelt, Naturheilmittel angebaut.

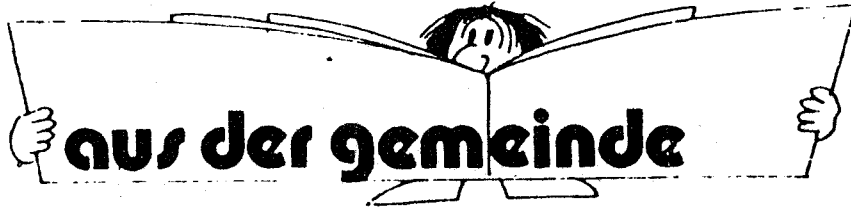
'Hilfe zur Selbsthilfe' heißt das Motto von BROT FÜR DIE WELT.

Menschen sollen befähigt werden, auf Dauer ihre Lebensbedingungen selbst zu verbessern, nicht immer auf fremde Hilfe angewiesen zu sein.

Wir wollen in diesem Jahr in unserer Gemeinde (wie auch andere Gemeinden unseres Kirchenkreises) dieses konkrete Projekt von BROT FÜR DIE WELT unterstützen. Wir freuen uns, daß wir gerade den Menschen dadurch helfen können, denen wir nun partnerschaftlich verbunden sind.

Übrigens: Wir haben Jeschoda nicht 'erfunden'. Sie lebt tatsächlich in Motebeenor. Sie ist das Patenkind der Malsfelder und Beiseförderer Konfirmanden und hat erst kürzlich in einem langen Brief aus ihrem Leben erzählt.





Dominik Eysert in Malsfeld

am 16.10.

**tufen**



**geburtstage**



2.12.	Christine Riemenschneider, Malsfeld, Schulstraße 1	81 Jahre
7.12.	Georg Fehr, Malsfeld, Schulstraße 20	86 Jahre
9.12.	Magdalene Funke, Beiseförth, Stollrain 6	82 Jahre
12.12.	Georg Bläsing, Malsfeld, Schulstraße 18	96 Jahre
20.12.	Elise Wietell, Malsfeld, Bilsenrain 1	92 Jahre
23.12.	Martha Löser, Beiseförth, Zum Fährberg 1	84 Jahre
29.12.	Elisabeth Wiegel, Beiseförth, Lerchenweg 18	82 Jahre
3. 1.	Justus Heinzerling, Beiseförth, Sonnenhang 4	84 Jahre
3. 1.	Anna Wagner, Beiseförth, Finkenweg 14	82 Jahre
4. 1.	Wilhelmine Gräbe, Malsfeld, Lindenstraße 9	86 Jahre
6. 1.	Anna Zicklam, Beiseförth, Finkenweg 19	87 Jahre
8. 1.	Martha Batte, Beiseförth, Grüne Straße 1	84 Jahre
12. 1.	Konrad Schwarzenau, Malsfeld, Weidenstämme 9	80 Jahre
21. 1.	Konrad Müldner, Malsfeld, Schulstraße 8	87 Jahre
29. 1.	Reinhard Pflüger, Malsfeld, Kirchstraße 13	90 Jahre
31. 1.	Frieda Keim, Malsfeld, Beiseförther Straße 8	80 Jahre



Udo Fischer und Angelika Knapp  
beide aus Malsfeld

am 5.11.

**troungen**



**es starben:**



Wilhelm Adolf Wegner aus Malsfeld  
 Herta Haentges aus Malsfeld  
 Karl Klaus Henry Schütt aus Malsfeld  
 Emma Renner aus Malsfeld  
 Susanna Seitz aus Beiseförth  
 Theodor Schönewald aus Beiseförth

am 27.7. im Alter von 74 Jahren  
 am 28.9. im Alter von 66 Jahren  
 am 18.10. im Alter von 78 Jahren  
 am 26.10. im Alter von 75 Jahren  
 am 8.11. im Alter von 87 Jahren  
 am 20.11. im Alter von 90 Jahren

Monatsspruch für Dezember 1988

Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn.  
 Meine Seele soll jubeln über meinen Gott.

Jesaja 61,10

  
 Jesus  
 ist geboren.  
 Das heißt:  
 Gottes Hilfe ist unter uns  
 erschienen.  
 Für  
 jeden  
 erreichbar.   
 Peter Klever

das andere  
Weihnachten

ausgerechnet  
 da wo der Dreck  
 gen Himmel stinkt  
 die Hoffnung längst  
 verglüht ist  
 und keiner mehr  
 das Wort Freude kennt  
 ausgerechnet  
 in den Dreck  
 kommt sein Wort  
 in die Dunkelheit  
 kommt sein Licht  
 in die Kälte  
 der Herzen  
 kommt die Wärme  
 seiner Liebe  
 ausgerechnet  
 da wo du im Dreck steckst  
 deine Freude längst  
 ein Fremdwort ist  
 und gute Gefühle  
 nicht zu finden sind  
 ausgerechnet  
 da kommt er  
 zu dir  
 und sagt dir  
 daß du ab heute  
 voll  
 mit ihm rechnen kannst  
 rechne  
 mit  
 Jesus

Hermann Traub

„Und wann haben Sie das letzte Mal  
 gejubelt?“  
 - „Bitte???“  
 - „Sie wollen mich wohl für dumm  
 verkaufen?“  
 - „Aus dem Alter bin ich raus!“  
 - „Früher. Wenn ich in die Wiese hin-  
 ter unserem Haus hineingerannt bin,  
 einfach gerannt, immer weiter. Wind  
 in den Haaren, Sonne auf der Haut.  
 da hab' ich gejubelt.“  
 - „Nach dem Krieg. Als ich mein El-  
 ternhaus wiedersah. Aber das war kein  
 lauter Jubel – ganz still war der, ganz  
 innen, ganz groß.“  
 - „Letzte Woche, mitten auf der Stra-  
 ße. Mein Freund ist zurückgekome-  
 men.“  
 - „Gestern. Meine Frau hat mir gesagt,  
 daß sie schwanger ist.“  
 Jubel – verhalten oder hörbar und  
 sichtbar, stark, triumphierend und de-  
 mütig zugleich, nicht erzwungen, son-  
 dern geschenkt: Das unberechenbare  
 Fest.  
 Gut, das sind Ausnahmesituationen,  
 Sternstunden des Lebens. Im Alltag  
 dagegen überwiegen Hektik und sinn-  
 lose Routine. Sorgen im kleinen und  
 im weltweiten Maßstab, enttäuschte  
 Ideale, unerfüllte Sehnsucht. Jubel?  
 Der ist uns längst vergangen. Und

gar: „Jubel über Gott?“ Ist Gott ein  
 Grund zur Freude, einer, der glücklich  
 macht?  
 Was heute fremd klingt, scheint früher  
 einmal selbstverständlich gewesen zu  
 sein. Nicht nur Jesaja erzählt vom „Ju-  
 bel über Gott“ An vielen Stellen der  
 Bibel findet sich diese impulsive, mit-  
 reißende tiefe Lebensfreude: Freude  
 über den, der das Leben mit all seinen  
 Sternstunden geschaffen hat und die  
 letzte Ursache allen Jubels ist. Gott  
 verschenkt das unberechenbare Fest.  
 Ein Fest, das, vielleicht ganz still und  
 überhörbar, auch mitten im Leid be-  
 ginnen kann – dann, wenn für  
 menschliche Phantasie längst kein  
 Grund zum Jubeln mehr erkennbar  
 ist.  
 Lassen wir uns nicht unter Druck set-  
 zen, wenn uns nicht nach terminge-  
 rechtem Jubel zumute ist. Wir könn-  
 ten sonst das andere, das unberechen-  
 bare Fest versäumen, das mitten in  
 uns, in Herz und Seele anbrechen will.  
 Freude über Gott, der uns nahe  
 kommt in allem, was uns jubeln läßt:  
 Sonne auf der Haut, Frieden, der end-  
 lich anbricht, Liebe, die dauert, und  
 ein kleines Kind, dessen Ankunft nahe  
 bevorsteht.

Inge Müller

Monatspruch für Dezember 1988

Von Herzen will ich mich freuen  
 über den Herrn. Meine Seele soll jubeln  
 über meinen Gott.

Jesaja 61, 10



»Euch« ist heute  
 der Heiland geboren,  
 sagt der Engel des Herrn.  
 Für euch wollte Gott nicht  
 nicht nur Gott sein,  
 sondern ein Mensch werden.

Karl Barth

# rund um den Kirchturm



Liebe Gemeindeglieder!

Die Advents- und Weihnachtszeit ist eine Zeit des Singens und des Musizierens. In vielen Familien wird wieder einmal gesungen, manche holen ihre 'verstaubten' Flöten heraus, setzen sich mal wieder ans Klavier....

Was wäre diese Zeit ohne die Lieder!

Es ist ein schöner Brauch, auch für uns heute, und ich möchte Sie ermutigen, sich nicht nur aus dem Radio oder vom Cassettenrecorder berieseln zu lassen: Singen Sie mit, und lassen Sie sich dadurch hinführen zu dem, dessen Geburtstag wir feiern: JESUS CHRISTUS.

Damals haben die Engel gesungen und Gott gelobt. Singen wir mit, loben wir mit ihnen unseren Gott, der Mensch wurde, damit wir ihn fassen, verstehen können, - und der uns zum Frieden bringen will.

Auch in der Kirche wird in dieser Zeit viel gesungen, die Gottesdienste durch die verschiedenen Chöre mitgestaltet.

Herzlichen Dank für allen Einsatz: dem Kirchenchor, dem Posaunenchor, dem Männergesangsverein, der Chorvereinigung in Beiseförth, der Bläsergruppe des Spielmannszuges, den Kinder, die schon wieder eifrig üben, herzlichen Dank allen anderen, die unsere Gottesdienste mitgestalten.

An dieser Stelle möchte ich kurz vermerken, daß Marion Thielke und meine Frau, Magdalene Simon, mit Erfolg ihre Eignungsprüfung abgelegt haben: Marion Thielke für die Orgel, meine Frau für die Chorleitung.

Herzlichen Glückwunsch (natürlich wußten wir schon länger, daß sie diese Aufgaben gut bewältigen)!

Übrigens freut sich der Chor immer über neue Sängerinnen oder Sänger.

Einzige Voraussetzung: die Freude am Singen.

Schön, daß sich auch der kleine Posaunenchor festigt.

Da soll es ja noch manche unentdeckte Talente unter uns geben, Männer und Frauen, die früher einmal geblasen haben. Hätten Sie nicht Lust, wieder mitzumachen?

Der Posaunenchor übt montags um 19.30 Uhr im Pfarrhaus.

Auf einiges möchte ich Sie noch hinweisen und dabei chronologisch vorgehen:

Seit dem Sommer begrüßt Sie normalerweise ein Kirchenvorstandsmitglied oder ein anderes Gemeindeglied im Gottesdienst und übernimmt auch die Schriftlesung, - ein kleines 'Zeichen' dafür, daß der Gottesdienst nicht nur Sache des Pfarrers ist und (nach dem Neuen Testament) eigentlich viele ihre Gaben hier einbringen sollen.

Am Schluß des Gottesdienstes haben wir eine kleine Änderung vorgenommen: auf den Segen antwortet die Gemeinde mit dem dreimaligen AMEN, - und die Bitte um Gottes Segen ("Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi...") singen wir vor dem Segen.

Im November besuchten wir wieder Eickendorf, unsere Partnergemeinde bei Magdeburg in der DDR. Wir wurden sehr freundlich aufgenommen. Es ist zu





spüren, daß die Kontakte sich allmählich vertiefen. Wir sind mit manchen neuen Erfahrungen heimgekehrt und haben herzliche Grüße mitgebracht.

In den SENIORENKREISEN wollen wir uns mit Weihnachtsbräuchen aus dem Erzgebirge beschäftigen. Am Mittwoch (30.11.) und Donnerstag (1.12.) sind alle älteren Gemeindeglieder (übrigens auch Männer!) herzlich willkommen!

Wie in den letzten Jahren laden wir die Kinder wieder ein, die Süßigkeiten, die sie am Nikolausabend bekommen, zu teilen: Wir werden wieder Pakete in ein Kindererholungsheim im Erzgebirge schicken. Die Gaben dafür können am Mittwoch (7.12.) abgegeben werden, und zwar in Malsfeld um 17.00 Uhr im Pfarrhaus und in Beiseförth um 14.45 Uhr im Gemeinderaum.

Im neuen Jahr werde ich vier Wochen auf großer Fahrt sein. Gemeinsam mit unserer Gemeindegewesener Christina Kühn und Pfarrer Will aus Fuldaabrück werde ich vom 6. Januar bis zum 3. Februar die Gemeinden im Partnerschaftskreis unseres Kirchenkreises Melsungen in North-Karnataka (Südindien) besuchen.

Nachdem im vergangenen Jahr eine indische Delegation bei uns war, ist dies der erste Gegenbesuch. Trotz mancher Vorbehalte (die Sprache, das Klima, die hygienischen Verhältnisse....) freue ich mich auf die Reise, die Begegnungen mit den indischen Christen, die uns so fremde Kultur und natürlich auch darauf, die Heimat von Konesagars kennenzulernen. Sicher wird es viel zu berichten geben!

Es ist ein guter Brauch, Gottes Wort mit in das neue Jahr hineinzunehmen. Eine gedruckte Andacht ist hier für viele eine Hilfe.

In Malsfeld wird der NEUKIRCHENER KALENDER sehr häufig gelesen, in Beiseförth ist das kaum der Fall.

Um nun auch die Beiseförther anzuregen, diesen Kalender zu lesen, macht Ihnen die Kirchengemeinde auf Beschluß des Kirchenvorstandes Beiseförth folgendes Angebot:

Jeder, der einen NEUKIRCHENER ABREISSKALENDER kauft, bekommt kostenlos einen zweiten zum Weiterverschenken dazu.

Machen Sie von diesem Angebot Gebrauch!

Diesen 'Blick um den Kirchturm' (und weit darüber hinaus) möchte ich abschließen, indem ich Sie - wie so oft - zu den Gottesdiensten und Andachten der kommenden Wochen, den gewöhnlichen wie den besonders gestalteten, herzlich einlade:

Ohne Gottes Wort, ohne die Begegnung mit Jesus, dessen Geburt wir feiern, werden all unsere schönen Bräuche leer, ohne Inhalt sein.



Herzliche Grüße,

Jhr. Pfarrer Simon

**W**er im Stall anbetet,  
hört auf, Menschen und  
Besitz anzubeten; von Gott,  
nicht von Menschen erwartet  
er Gnade und Heil.

Carl Malsch

# ISRAEL-FAHRT

Wie bereits mehrmals mitgeteilt, planen wir eine Fahrt nach ISRAEL. Der (voraussichtlich) endgültige Termin liegt in den hessischen Herbstferien,

von Sa., 14.10. - So., 29.10. 1989

Die endgültige Programmabsprache muß noch erfolgen, - aber das meiste liegt schon fest:

Wir werden natürlich die bekannten biblischen Stätten besuchen, z.B. Jerusalem, Bethlehem, Jericho und den See Genezareth mit Kapernaum.

Wir werden versuchen, einen Einblick in das heutige Israel zu bekommen.

Wir werden einen Ausflug in die Wüste zum Berg Sinai unternehmen.

Daneben sollen Begegnungen stattfinden mit Juden, Arabern und Christen.

Sicherlich wird es eine eindrucksvolle Reise werden. Auch wenn bald 2000 Jahre dazwischen liegen: wir werden manches aus dem Leben Jesu ganz anders, besser verstehen.



Und die politische Lage?

Sicher ist es nach wie vor unruhig, wenn auch die direkten gewaltmäßigen Auseinandersetzungen abgenommen haben.

Ob die Ausrufung eines Palästinenserstaates die Situation wirklich verändert, bleibt abzuwarten. Fest steht, daß auch in diesem Jahr wieder unzählige Touristen das Land besucht haben, ohne daß ihnen etwas passiert wäre.

Und die Kosten?

Nach den jetzt vorliegende Informationen werden sie knapp unter 2400 DM liegen. Etwas höher als bisher angegeben liegen sie, weil wir für 2 Tage länger planen und der Sinai-Ausflug noch aufgenommen wurde.

Voraussichtlich im FEBRUAR 89 wird ein Informationsabend (mit Dias) über Israel und die geplante Reise stattfinden.

Zur weiteren konkreten Planung brauche ich jetzt eine 'Vor Anmeldung', und ich möchte Sie bitten, den untenstehenden Abschnitt bis zum Jahresende an mich zurückzugeben.

Dies ist noch keine bindende Anmeldung.

*Simon*

Bitte ankreuzen:

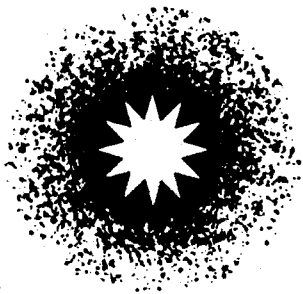
Ich habe ernsthaftes Interesse an der Israelfahrt vom 14.10.-29.10.89.  
Ich möchte zunächst weiter informiert werden

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Wohnort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

# Schuttdach des Glaubens



## Jesu Geburt

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde.

Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum daß er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger.

Und da sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich

verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Laßt uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen.

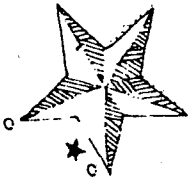
Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott um alles,

was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war. *Lukas 2, 1-20*

Heinrich



# der kalender



## MALS FELD

Jeden Sonntag um 10.30 Uhr  
Kindergottesdienst

Montag 17.30 Uhr Jungenjungschar  
im Pfarrhaus

Mittwoch, 15.00 Uhr Spielkreis  
im Pfarrhaus  
(Mütter mit Kleinkindern)

Donnerstag, 15.00 Uhr Kinderstunde  
(Stettiner Straße)

16.00 Uhr Mädchenjungschar  
(Stettiner Straße)

## Jesus für uns



Mo., 9.1. - Sa., 14.1.89  
Mo., Mi., Fr. im Pfarrhaus  
Di., Do., Sa. Landesk. Gemeinschaft  
(Stettiner Straße)  
- jeweils 20.00 Uhr -

## advent- andacht



Mi., 30.11., 7.12., 14.12.  
in Beiseförth um 18.30 Uhr  
in Malsfeld um 19.30 Uhr



## BEISEFÖRTH

Jeden Sonntag um 10.30 Uhr  
Kindergottesdienst

Mittwoch 15.00 Uhr Jungschar  
(in den Gemeinderäumen)

Freitag 15.00 Uhr Kinderstunde  
(in den Gemeinderäumen)

## für frauen



## FRAUENKREIS

Dienstag, 13. Dezember  
20.00 Uhr  
Pfarrhaus Malsfeld  
Adventsfeier



## für alte menschen



## SENIORENKREIS

Malsfeld: 30. November  
Beiseförth: 1. Dezember  
-jeweils um 14.30 Uhr-

## bibelstunde



BIBELGESPRÄCHSKREIS  
Beiseförth  
dienstags, 14-tägig  
Gemeinderaum, 20 Uhr  
29.11.  
3.1./17.1./31.1.



## BIBELSTUNDE

Malsfeld  
jeden 1. u. 3. Do.  
im Monat, 19.30 Uhr  
Stettiner Straße

## kirchenchor



Mittwoch, 20.00 Uhr  
Pfarrhaus Malsfeld

## personenchor



Montag, 19.30 Uhr  
Pfarrhaus Malsfeld

## für jugendliche



## Jugendkreis

Dienstag, 19.00 Uhr  
Malsfeld, Stettiner Straße

**EVANGELISCHE KIRCHE  
VON KURHESSEN-WALDECK**

DER BISCHOF

3500 Kassel-Wilhelmshöhe, im Oktober 1988  
Wilhelmshöher Allee 330  
Fernruf 05 61 / 30 83 - 0

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,  
liebe Schwestern und Brüder!

In unserer Landeskirche haben die Vorbereitungen für die Kirchenvorstandswahlen 1989 begonnen.

In einer Kirche mit mündigen Gemeindegliedern haben Wahlen einen bestimmenden Einfluß auf das Leben der Gemeinden. Jede Kirchenvorstandswahl bringt zum Ausdruck: Wir alle tragen Verantwortung für unsere Gemeinde, und jeder kann zum Bau der Kirche beitragen mit seinen Möglichkeiten und seinen besonderen Fähigkeiten.

In den letzten Jahren haben immer mehr Gemeindeglieder erkannt, daß das Leben in ihrer Kirchengemeinde nicht nur vom Einsatz der Pfarrerinnen und Pfarrer und der fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abhängt, ja daß deren Arbeit erst sichtbar Leben weckt, wenn viele Gemeindeglieder sich ehrenamtlich einsetzen und mittun. Sobald viele Gemeindeglieder sich als lebendige Glieder der Kirchengemeinde und der Kirche verstehen, bemerken das auch viele Außenstehende mit Überraschung und Respekt.

Wenn wir von "Leben" in Kirche und Gemeinden sprechen, denken wir zuerst daran, daß Gott es ist, der nach unserem Glauben Leben schenkt. Sie sollen aber wissen: Gott wirkt durch Menschen, und darum braucht er Sie zu dem, was er in unseren Gemeinden an Leben schaffen will.

Seit der letzten Kirchenvorstandswahl 1983 sind die Fragen und Aufgaben, vor denen die Kirche steht, nicht geringer geworden, und die Zahl der Menschen, die von uns, unserem Glauben und unseren Fähigkeiten viel erwarten, ist vielleicht noch größer geworden. Die erschreckend gewachsene Bedrohung unserer ganzen Lebenswelt, die sozialen und menschlichen Probleme der Langzeitarbeitslosigkeit, die schillernde Vielfalt religiöser Angebote bis hin zu modernem Aberglauben, die weiter bestehende Bedrohung des Friedens in der Welt und die gewachsene wirtschaftliche Not - nicht nur in der sogenannten dritten Welt, all das sind nicht nur Problemfelder für die politisch Verantwortlichen, sondern auch für unsere Gemeinden Bewährungsfelder ihres Glaubens und ihres Gemeinschaftslebens.

...

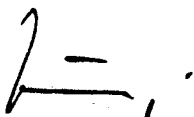
Helfen Sie bitte mit, daß Menschen in unserer unübersichtlichen, unpersönlichen und bedrohten Welt nicht vergeblich nach Menschen und Gemeinschaften suchen, die ihnen Heimat und Geborgenheit bieten. Der Kirchenvorstand ist dafür verantwortlich, daß die Gemeinden hier ihre Aufgaben und Möglichkeiten erkennen.

Ich versichere Ihnen, Sie sollen nicht überfordert werden, wenn Sie im Kirchenvorstand mitarbeiten, sondern Ihre Neigungen und Fähigkeiten einsetzen können. Sie werden bald spüren, daß Ihre Mitarbeit Ihnen Freude macht. In den Kirchenvorständen müssen unterschiedliche Meinungen respektiert werden, Fraktionszwang ist unbekannt, man bleibt im Gespräch trotz mancher Gegensätze. Die Kirche braucht heute viele "Laien"-Christen, die öffentlich eintreten für das, was sie glauben und nach ihrem gegenwärtigen Informationsstand für wichtig halten. Durch Mitarbeit im Kirchenvorstand können Sie hier Ihren Beitrag leisten und dadurch viel tun für die Glaubwürdigkeit der christlichen Verkündigung.

Bitte überlegen Sie, ob Sie sich in diese lohnende Aufgabe rufen lassen wollen. Sie können damit verwirklichen, worum der Aufruf zur Kirchenvorstandswahl alle Gemeindeglieder bittet: "DEINE STIMME DEINER KIRCHE!"

Ich danke Ihnen und grüße Sie und Ihre Familien herzlich

Ihr



Ja, auch wir benötigen in unseren Gemeinden Menschen, die als Kirchenvorsteher verantwortlich mitarbeiten wollen. Ob das eine Aufgabe für Sie sein könnte?  
Oder denken Sie vielleicht an eine Frau, einen Mann aus der Nachbarschaft, der Verwandtschaft, dem Freundeskreis ... ?

Sprechen Sie doch einen Kirchenvorsteher, Pfr. Konerajan oder mich an!

Im Pfarrer Simon

# Kinderseite

## Was ganz Schönes



»Du bekommst von mir was ganz Schönes zu Weihnachten«, sagte Olga zu ihrer Mama.  
 »Von mir auch«, rief Anna gleich, »ich schenk Dir ...«.  
 »Bist Du verrückt, das darfst Du doch nicht verraten. Ich schenk jedenfalls der Mama was ganz Schönes und dem Papa schenk ich auch was.«  
 »Und mir?«, fragte Anna.  
 »Dir schenk ich auch was und dem Jonas schenk ich auch was.«  
 Und dann ging Olga in ihr Zimmer. An ihre Tür klebte sie einen Zettel:  
 »Bitte dreimal klopfen!!!«  
 Olga war jetzt oft in ihrem Zimmer. Sie hatte kaum noch Zeit mit jemand zu spielen.

Eines Tages brachte die Mama vom Einkaufen Geschenkpapier mit. Schneemänner waren drauf und Weihnachtsbäume. Als die Mama dann Weihnachtsgeschenke einpacken wollte, war das Papier weg. Auch das ist in Olgas Zimmer verschwunden. Außerdem brauchte Olga noch ein großes Tuch, damit sie die Geschenke auch gut verstecken konnte. Olga war froh. Bis Weihnachten dauerte es zwar noch eine Weile, aber sie hatte für alle ein schönes Geschenk und schon weihnachtlich verpackt. Manchmal wollte der Papa unbedingt wissen, was in seinem Päckchen drin war. Aber Olga lächelte nur und schwieg. Wie immer, wollten sie auch dieses Jahr Weihnachten in den Bergen feiern. Die Mama rannte nur noch hin und her und der Papa packte die Skier auf's Autodach. Schließlich war alles fertig, sie saßen im Auto und fuhren los. Plötzlich schrie Olga auf. Sie weinte ganz laut.  
 »Was ist denn los«, fragte die Mama. Und auf einmal wußten es alle, die Weihnachtsgeschenke.  
 »Wir müssen umdrehen«, sagte die Mama. Jetzt schrie der Papa los.  
 »Bist Du verrückt.«  
 Aber es half nichts. Olga weinte immer weiter und bei der nächsten Autobahnausfahrt drehten sie um. Olga weinte nur noch leise und sonst sprach sowieso niemand mehr. Zuhause rannte Olga in ihr Zimmer, holte die Geschenke aus dem Versteck und trug sie vorsichtig ins Auto. Es wurde noch ein bißchen enger im Auto, aber das machte gar nichts. Es wäre sonst ein schreckliches Weihnachtsfest geworden.

## „Sage, wo ist Bethlehem?“

Sage, wo ist Bethlehem?  
 Wo die Krippe? Wo der Stall?  
 Mußt nur gehen,  
 mußt nur sehen –  
 Bethlehem ist überall.

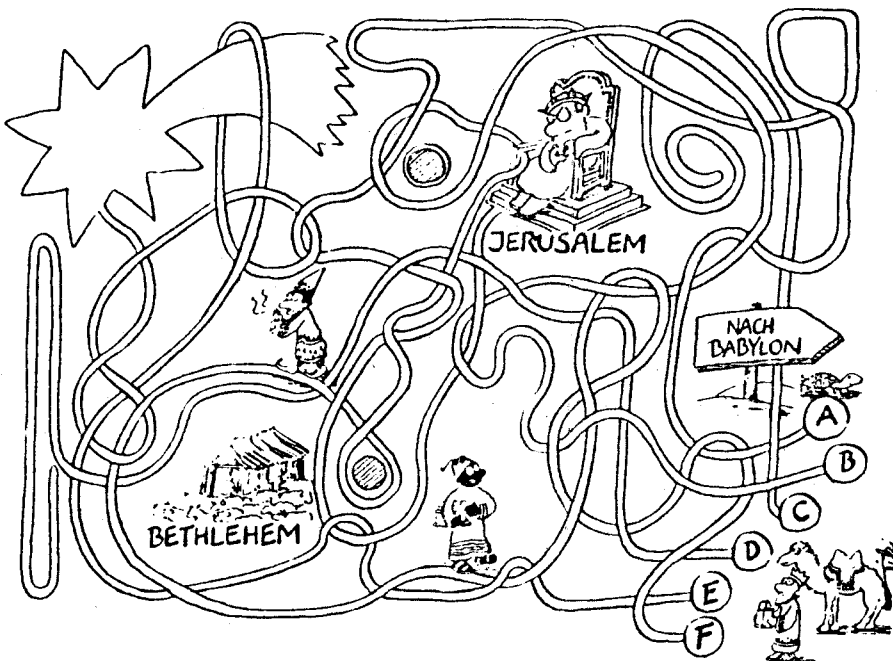
Sage, wo ist Bethlehem?  
 Liegt es tausend Jahre weit?  
 Mußt nur gehen,  
 mußt nur sehen –  
 Bethlehem ist jederzeit.

Sage, wo ist Bethlehem?  
 Komm doch mit! Ich zeig es dir!  
 Mußt nur gehen,  
 mußt nur sehen –  
 Bethlehem ist jetzt und hier

Sage, wo ist Bethlehem?  
 Wo die Krippe? Wo der Stall?  
 Mußt nur gehen,  
 mußt nur sehen –  
 Bethlehem ist überall.

Rudolf Otto Wiemer

## Biblisches Ratebild „Die Reisen der Weisen“



Von welchem Buchstaben bis zu welchem Buchstaben verlief die Reise der Weisen aus dem Morgenland? Hinweise auf Hinweg und Rückweg stehen im Matthäusevangelium, Kapitel 2.

# Für Sie notiert



Gemeindeglieder, die alt oder krank sind und ein HAUSABENDMAHL wünschen, werden gebeten, sich mit Pfarrer Simon oder Pfarrer Konesagar in Verbindung zu setzen. Beide kommen gern. Gleiches gilt auch für Hausbesuche.

Wir danken herzlich allen Sammlern und Spendern bei der DIAKÖNISCHEN SAMMLUNG im September/Okttober.  
Das Ergebnis:

MALSFELD: 2 610,-- DM  
BEISEFÖRTH: 1 647,90 DM

**vielen dank**



Zum Vormerken:

Die nächste ALTKLEIDERSAMMLUNG für Bethel wird voraussichtlich im Januar 1989 durchgeführt.



GESCHENKIDEEN FÜR WEIHNACHTEN -----GESCHENKIDEEN FÜR WEIHNACHTEN  
Nach den Gottesdiensten und Andachten in der Adventszeit hält Pfarrer Simon wieder eine kleine Auswahl an christlichen Kalendern, Büchern, Cassetten .... zum Anschauen und Bestellen für Sie bereit. Vielleicht suchen Sie noch ein schönes Weihnachtsgeschenk?  
GESCHENKIDEEN FÜR WEIHNACHTEN -----GESCHENKIDEEN FÜR WEIHNACHTEN

In unseren beiden Kirchen sind SCHWERHÖRIGENANLAGEN installiert. Wenn Sie einen Hörapparat benutzen, müssen Sie ihn auf "T" stellen, damit Sie den Gottesdienst gut mithören können.

Telefonnummern: Ev. Pfarramt, Pfarrer Simon 05661 - 2174  
Pfarrer Konesagar, Beiseförth 05664 - 8991  
Gemeineschwester Christina Kühn 05661 - 6660  
Gemeindehelferin Birgid Niehuß 05664 - 1698



Das KONT O unserer Kirchengemeinde:



Kirchliches Rentamt Melsungen  
Kreissparkasse Schwalm-Eder  
BLZ 520 521 54  
Konto-Nr. 25033606



Der GEMEINDEBRIEF wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der ev. Kirchengemeinden Malsfeld und Beiseförth.  
Verantwortlich für die Redaktion: Karl-Georg Simon, Kirchstraße 9  
und Günter Reichelt, Heideweg 14